

Sonntag Lätare, 31. März 2019

Gnade sei mit euch und Friede, von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

So schreibt der Evangelist Johannes im sechsten Kapitel:

47 Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. 50 Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Der Herr segne sein Wort an unseren Herzen!

Liebe Gemeinde, ein englischer Journalist hat einmal einen Test gemacht. Er kaufte ein Dreipfundbrot und stellte sich damit an belebte Straßenecken verschiedener Städte. Und dann forderte er die Passanten auf, für dieses Brot eine Stunde lang zu arbeiten. Die Ergebnisse: In Hamburg wurde er ausgelacht. In New York von der Polizei festgenommen. In Zürich wurde er in die Psychiatrie gebracht!

Im Nigeria waren mehrere Leute bereit, für dieses Brot drei Stunden zu arbeiten. Im indischen New Delhi drängten sich mehrere hundert um ihn, die alle für dieses Brot einen ganzen Tag arbeiten wollten.

Ein Brot kann also je nachdem, wie ein Leben aussieht, einen unterschiedlichen Wert haben. Wie wertvoll war es kurz nach dem Krieg? Was würden Menschen in Ostafrika oder im Jemen oder in den riesigen Flüchtlingslagern dafür geben?

„Ich bin das Brot des Lebens“ - Brot, das ist Grundnahrungsmittel. Jeder weiß es. Wir reden vom „täglich Brot“ und meinen: Essen und Trinken und Auskommen.

Das ist das Entscheidende bei dem, was Jesus sagt. Er vergleicht sich mit einem Grundnahrungsmittel, mit dem, was am Nötigsten ist.

Er sagt: Ich bin wichtig für dich – wie ein Grundnahrungsmittel. Ich bin lebenswichtig für die Welt. Wenn es um Grundnahrungsmittel geht, geht es immer um Leben und Tod. „Leben und Tod“ ist das Thema unseres Abschnitts aus einem längeren Gesprächs Jesu mit seinen Zuhörern über Brot und Essen. Es geht um Essen, das den Tod verschiebt und Essen, das den Tod überwindet.

Essen, das den Tod verschiebt . „Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben“. Der Auszug aus Ägypten, das Gottes Volk in der Wüste. Unterwegs in die Freiheit, hin zum vom Gott geschenkten Land. Gott speist sein Volk auf dem Weg, sonst wären sie verhungert. Aber später dann, im Gelobten Land, starben sie trotzdem.

Klar, wir brauchen Nahrung, brauchen Wasser. Fehlt es uns dauerhaft, würden wir sterben. Aber: Essen und Trinken hält unseren Tod nicht auf. Wir essen uns unserem Tod entgegen – auch wenn wir noch so gesund oder bio oder vegan essen. Wir können den Tod ein wenig nach hinten schieben, aber besiegen können wir ihn nicht.

Essen, das den Tod überwindet. Bisher ging es um Nahrung, das den Tod nicht aufhalten konnte. Aber dann spricht Christus von einem ganz anderen Essen. Einem Essen, das unseren Tod nicht bloß ein bisschen verschiebt, das den Tod nicht nur verdrängt. Jetzt geht es um ein Essen, das ihn in der Tat überwindet. Brot des Lebens verspricht Christus seinen Zuhörern. Brot, das vom Himmel kommt. Damit, wer davon isst, nicht sterbe. Sich selbst bezeichnet er als dieses Brot. Für jeden Menschen.

Ich bin das Brot des Lebens. Ich mache dich satt. Ich schenke dir das, wovon du lebst. Nach seiner Auferstehung wissen wir, wie es gemeint ist. Ohne Christus wüssten wir nichts von der Liebe des Vaters zu allen Menschen. Ohne Christus wären wir durch Taufe und Glaube nicht Kinder Gottes. Ohne Christus keine Vergebung, keine Versöhnung, kein Neuanfang. Er ist lebenswichtig, Brot des Lebens.

Er macht deutlich; Der Glaube an mich, die Zugehörigkeit zu mir ist lebensrettend für dich.

Es geht tatsächlich um ein wirkliches Essen und Trinken: um das Heilige Abendmahl. Weil er real, also ganz echt und ganz wirklich zu uns kommt, bekommen wir ihn geschenkt. Und weil er gegenwärtig ist, überwinden wir durch diese Nahrung unseren Tod, hier vorne am Altar. Wir haben eine Kraftquelle zum Leben und Sterben: Essen, das den Tod überwindet.

„Der wahre Leib und das wahre Blut unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus erhalte und bewahre euch zum ewigen Leben.“ - die Sendungsworte beim Abendmahl.

Essen, das den Tod überwindet. Bei der Vorbereitung habe ich eine Geschichte gelesen: Sie hatte nicht mehr lange zu leben, die junge Frau. Der Krebs hatte sie zerfressen. Ihr Mann bat sie zu essen, damit sie nicht noch mehr Kraft verliere. Aber sie konnte kaum noch schlucken.

Einige Tage später feierte sie Geburtstag. Der Posaunenchor kam und spielte Choräle. Das stärkte und füllte sie mehr aus als jede Speise. Später, als Gäste und Gratulanten weg waren, deckte man den Esstisch. Nicht mehr mit Wurst oder Schinken oder Kaffee und Kuchen.

Nur ein Schluck Wein und ein Stückchen Brot. Sie und ihre Familie bekam es mit den Worten „für dich gegeben, für dich vergossen“. Sie brauchte keine Nahrung mehr für den Körper. Nötig hatte sie aber die Wegzehrung für den Weg in Gottes Ewigkeit.

"Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist", sagt Jesus. "Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit."

Ihr Lieben, was die junge Frau kurz vor ihrem Sterben im Leben brauchte, macht deutlich, was ewiges Leben ist: Eben Leben, das Christus schenkt und das er selbst ist. Ein Leben bei Gott zuhause.

Wirkliches, gutes, sinnvolles Leben, das man auch hier und heute finden kann. Gott schenkt es uns mitten im Leiden, da, wo wir die Liebe Gottes und unseren Weg mit ihm nicht mehr sehen können.

Wir haben von Gott geschenktes Leben, im Essen, das den Tod überwindet: Seinen Leib und Blut in den Elementen Brot und Wein.

Es ging um das Essen in der Wüste, das den Tod dann am Ende doch nicht aufhalten konnte. Das Wort des Herrn lädt ein, das Brot zu empfangen, das den Tod endgültig überwindet. Sein Leib und sein Blut, sein persönliches, leibhaftiges Kommen im Heiligen Abendmahl. Genau das wollen wir gleich miteinander feiern. Lasst euch von unserem Herrn einladen, empfängt das Brot des Lebens. Denn wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Amen.